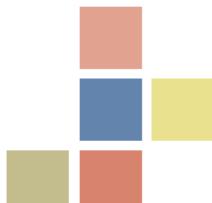


LESUNG UND AUTORINNENGEspräch
RONYA OTHMANN LIEST
AUS IHREM BUCH
„VIERUNDSIEBZIG“



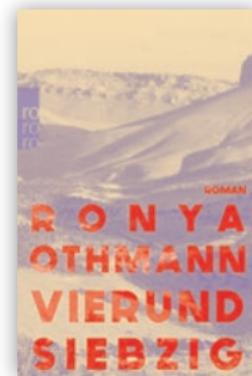
8. DEZEMBER 2025,
18:00 UHR BIS
CA. 19:30 UHR

Ein Ort des Dialogs

*„Ich habe gesehen. Das Ich ist ein Zeuge.
Es spricht, und doch hat es keine Sprache.“*

Mit diesen Worten beschreibt Ronya Othmann den Kern ihres Schreibens: das Ringen um Ausdruck für das Unaussprechliche: den Genozid an den Jesid*innen durch den IS im Jahr 2014 – der vierundsiebzigste. Die Autorin führt in zerstörte Dörfer, Flüchtlingscamps und Gerichtssäle – Orte der Erinnerung, Gewalt und der Suche nach Gerechtigkeit.

Ihre Sprache ist nüchtern, fast dokumentarisch, und gerade dadurch von großer emotionaler Wucht.



Mit Vierundsiebzig hat Ronya Othmann dem „Völkermord an der ethnisch-religiösen Minderheit der Jesiden im kurdischen Irak (2014) ein großes literarisches Denkmal gesetzt, das zugleich eine sehr persönliche Suche nach Herkunft und kultureller Identität ist, die wiederum zentrale Fragen unserer Gegenwart berührt.“

Andreas Platthaus, Juryvorsitz Erich-Loest-Preis

Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir zu einem kleinen Imbiss ein.

WEITERE INFORMATIONEN

■ Termin

8. Dezember 2025, 18:00 Uhr bis ca. 19:30 Uhr

■ Eintritt

12 € Vorverkauf, 15 € Abendkasse (inkl. Imbiss)
oder kostenfrei im Livestream

■ Moderation

Hilde Regeniter, domradio.de

■ Informationen und Anmeldungen

Sabine Häusler, Katholisch-Soziales Institut
E-Mail: haeusler@ksi.de
Telefon: 02241 – 2517-408

■ Leitung

Caroline Di Totto, Aktion Neue Nachbarn
André Schröder, Katholisch-Soziales Institut

■ Veranstaltungsort

Katholisch-Soziales Institut
Bergstraße 26
53721 Siegburg